

# WER – WIE – WAS?

## Entwicklung einer STRUKTURKARTE zur Erfassung und Darstellung von Akteurskonstellationen als Instrument einer Grounded-Theory-Studie

Katja Helms (Dissertation an der Universität Potsdam, Institut für Geographie)

### 1. Forschungsanlass

In der Forschung über die Revitalisierung historischer Stadtkerne im städtebaulichen Denkmalschutz

- herrschen (städte-)bauliche, statistische, oft normative Betrachtungen vor,
- bleiben Interaktionsprozesse zwischen den verschiedenen Akteuren zumeist abseits der Betrachtung.

### 2. Forschungsfrage

„Welche Rolle spielen zivilgesellschaftliche Akteure in Planungsprozessen des städtebaulichen Denkmalschutzes?“

### 3. Theoretischer Zugang

#### a. Begriffsdefinition:

Der analytische **Governance-Begriff** meint die Gesamtheit aller kollektiven Regelungsformen und sozialen Handlungskoordinationen von hierarchischem Handeln von Akteuren über interdependentes, marktgeleitetes Handeln bis hin zur Selbstregulierung (Benz 2004 und Mayntz 2004). Ziel ist die Bewältigung gemeinschaftlicher Aufgaben.

#### b. Theoretischer/heuristischer Analysehintergrund:

Das Konzept der **drei Governance-Kompetenzen** dient der Beschreibung von akteursbezogenen Eigenschaften bezüglich der Handlungsfähigkeit in **Governance-Prozessen**:

- **Wissenskompetenz,**
- **Sozialkompetenz,**
- **Handlungskompetenz.**

(angelehnt an *governance capacity* bei Healy et al. 2002a,b; Fichter et al. 2004 und Matthiesen & Bürkner 2004).

Die Ermittlung dieser Kompetenzen, die in den untersuchten Prozessen von Akteuren eingesetzt wurden, bildet die Basis für die **Rekonstruktion der Akteurskonstellation und Rollenteilung**.

### 4. Methodischer Zugang

Die problemzentrierten Interviews (Witzel 2000) aus zwei Fallstudienstädten mit je einem Untersuchungsprojekt werden angelehnt an die **GTM-Kodierschritte nach Glaser (1978) - unter Verwendung der Kodierfamilien** - bearbeitet, um Akteursinteraktionen zu untersuchen.

Die Analyse der **Akteursinteraktionen** führte zu dem Ergebnis, dass zusätzlich eine strukturelle Erschließung der **Akteurskonstellationen** nötig ist, um die Frage nach der Rollenteilung der Akteure beantworten zu können.

### 5. Teilergebnis: die STRUKTURKARTE

Die **STRUKTURKARTE** wurde als **Instrument zur strukturellen Erfassung und Darstellung von Akteurskonstellationen** im Rahmen der Dissertation aus der **egozentrierten Netzwerkkarte** der (quantitativen) Netzwerkanalyse (Kahn & Antonucci 1980; Straus 1994, 2002 und Feuerstein 2005/2008) entwickelt.

Dabei wurde die Karte

- auf der Grundlage der o.g. Daten durch die Entwicklung der Anwendungsschritte von einem Erhebungs- in ein **Auswertungsinstrument** transformiert und
- unter Einbindung des theoretischen und heuristischen Hintergrundes **Governance-Kompetenzen** für die Fragestellung spezifiziert.

Aus den **interviewbezogenen Karten** können **aktorsbezogene Karten** entwickelt werden, indem bezüglich jeweils eines Akteurs die Informationen aus allen Karten zusammengefasst werden. Die ermittelten Kompetenzen eines Akteurs bestimmen seinen oder ihren Platz im **sozialen Raum Akteurskonstellation** und somit die **Rolle im Planungsprozess**.

### 6. Ausblick

Die mit der **STRUKTURKARTE** ermittelten relationalen Akteurskonstellationen geben Aufschluss über die Rollen der Akteure in den Planungsprozessen des städtebaulichen Denkmalschutzes.

Die **STRUKTURKARTEN** werden am Ende des Kodierprozesses erstellt, um

- die Kodierungsergebnisse theoriegeleitet (deduktiv) zu **verdichten** und **verknüpfen**, zu **abstrahieren** und zu **visualisieren** (**Übersetzung** der Interviews als nicht vergleichbare Akteursbeschreibungen in einen vergleichbaren **Maßstab**)
- durch **Methoden- und Perspektivtriangulation** (Verknüpfung verschiedener Analysemethoden: qualitative Datenauswertung und der Einsatz der quantitativen **STRUKTURKARTEN** sowie Verknüpfung verschiedener Perspektiven: Eigen- und Fremdwahrnehmung) den Erkenntnisgewinn der Studie zu erhöhen.

### Anwendung der STRUKTURKARTE

handelnde Akteure im Planungsprozess

Die Interviewpartnerin / der Interviewpartner nimmt Handlungen anderer Akteure (relationale Fremdwahrnehmung) und ihre / seine eigenen Handlungen (selbstreflexive Eigenwahrnehmung) an einem bestimmten Zeitpunkt des Planungsprozesses wahr.

#### Interviewpartnerin / Interviewpartner

Die Interviewpartnerin / der Interviewpartner beschreibt im Interview die Fremd- und Eigenwahrnehmung von Handlungen als Deutungsmuster. Die Handlungen werden in der Auswertung durch Kodieren identifiziert und theoriegeleitet in korrespondierende Governance-Kompetenzen übersetzt.

**Sozialkompetenz** | ... in Grund dafür war die - war auch die - einfach die, diese Terminbuch. Eh, es war nicht möglich, ein offizielles Wettbewerb auszuschreiben (17. Im). Auch, auch franzell hatte die - Stiftung nie "Jahr für Geld eingesetzt, aber, eh, natürlich hätte es die Stadt machen können aber wir hätten dadurch ein weiteres Jahr", eh, verbracht, und haben deshalb, eh, ne Art... ein, beschreiben Planungswettbewerb gemacht (17. nen eingeleitet) Auf Einladung des Büros, aber auch dort sagen wir mal jetzt nicht nach allen Regeln der Kunst, eh", sondern wir haben ein Büro gesucht, die in ähnlichen Planungsprozessen erfaßt... eine Referenz aufzuweisen hatten. | ...

**Wissenskompetenz** | ...

**keine Governance-Kompetenz** | ...

Ausschnitt aus einem Interview mit einem Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes

Den ermittelten Governance-Kompetenzen werden Symbole zugeordnet.

#### Anwendung und Toolbar der Strukturkarte

© Katja Helms 04/2009

**Anwendung der Strukturkarte**  
Seitens des Interviewees relational zu einem bestimmten Zeitpunkt im Planungsprozess wahrgenommene und von ihm im Interview als Deutungsmuster beschriebene Handlungen von sich und anderen Akteuren werden durch Kodieren identifiziert, in korrespondierende Governance-Kompetenzen (=Eigenschaften bezüglich der Handlungsfähigkeit im Governance-Prozessen) übersetzt und in „seiner“ Strukturkarte gemäß Ausprägung und inklusiver der Qualität der Akteursbeziehungen eingetragen. Die ermittelten Kompetenzen eines Akteurs bestimmen seinen Platz im sozialen Raum „Akteurskonstellation“ und somit seine Rolle im Planungsprozess.  
Aus den interviewbezogenen Karten können aktorsbezogene Karten entwickelt werden (mit Spezifizierungen innerhalb der verschiedenen Governance-Kompetenzen und ohne die Darstellung der Qualität von Akteursbeziehungen).

**Folgende Governance-Kompetenzen werden in der Analyse unterschieden:**

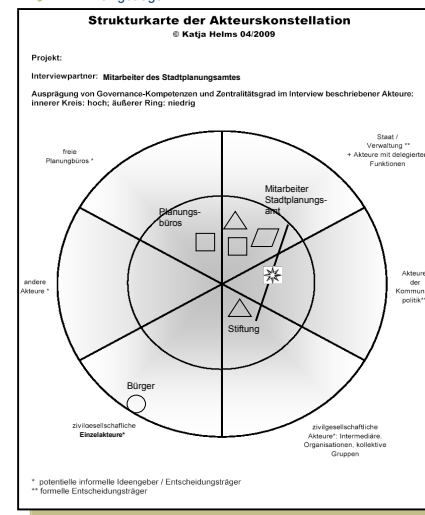
- **Wissenskompetenz** (basiert auf der Ressource Wissen)  
Unterscheidung in aktorsbezogenen Karten und für die textliche Ausarbeitung:  
• **Milevisuen** bedeutet das Wissen um übliche Abläufe/Verfahren (in Organisationen, Netzwerken, Mäßen)  
• **Experten-/Sonderwissen** beinhaltet Fachwissen, Beratungswissen, Moderationswissen, Informationsvermittlung  
• **Lokales Wissen** enthält Wissen über lokale Kerntrasse und Kompetenzformen
- △ **Sozialkompetenz** (= Fähigkeit zu Interaktion und zum sozialen Handeln in relationalen Beziehungsstrukturen, soziale Beziehungen, insbesondere Vertrauensbeziehungen, die Verständigungsprozesse ermöglichen und Kooperationen erleichtern)  
Unterscheidung in aktorsbezogenen Karten und für die textliche Ausarbeitung:  
• **werte- und traditionsbasierte Vertrauensbeziehung** basiert auf gemeinsamen Werten und Traditionen  
• **institutionenbasierte Vertrauensbeziehung** stützt sich auf - zumindest staatliche - Institutionen  
• **prozessbasierte Vertrauensbeziehung** entwickelt sich aufgrund von positiven Kooperationsverhalten
- ◇ **Handlungskompetenz** (= (kollektive) Handlungsfähigkeit, (politisches) Durchsetzungsvermögen, intentionales, strategisches Handeln in Policy-Netzwerken)
- **keine Governance-Kompetenz**

**Folgende Qualitäten von Akteursbeziehungen werden in der Analyse unterschieden:** (nur in interviewbezogenen Karten)

Qualität der Beziehungen: zusätzliche Besondere Merkmale:

zentral: ————— symmetrisch: ↔  
temporal/zentral: - - - - - asymmetrisch: →  
peripher: ———— positive Beziehungsmomente: ☀  
negative Beziehungsmomente: ☹

Die ermittelten Governance-Kompetenzen werden in die **STRUKTURKARTE** der Interviewpartnerin / des Interviewpartners gemäß Ausprägung der Kompetenzen und inklusive Qualität der Akteursbeziehung eingetragen.



#### Literatur und Bildnachweis

Benz, Arthur (2004). *Governance – Möbegriff oder nützliches sozialwissenschaftliches Konzept?* In Arthur Benz (Hrsg.), *Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung* (S. 11-28). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Feuerstein, Thomas J. (2005/2008). *Manual Computerunterstützter Netzwerkanalyse (CAAN) und Netzwerkdreieck: Ein flexibles Verfahren für die Ausübung und Praxis Sozialer Arbeit*. Wiesbaden: Social Science Open Access Repository.

http://mbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:5:1-64000-p0209-7

Fichter, Heidi, Jährke, Petra & Koenigsdorf, Thomas (2004). *Governance Capacity für eine wissensbasierte Stadtentwicklung*. In Ulf Matthiesen (Hrsg.), *Stadtregion und Wissen. Analysen und Plädiere für eine wissensbasierte Stadtpolitik* (S.309-336). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Glaser, Barney G. (1978). *Theoretical sensitivity: Advances in the methodology of grounded theory*. Mill Valley: Sociology Press.

Healy, Patsy, Carr, Ciaran, Madanipour, Ali & de Magalhães, Claudio (2002b). *Transforming governance, institutional analysis and institutional capacity*. In Ciaran Carr, Patsy Healy, Ali Madanipour & Claudio de Magalhães (Hrsg.), *Urban governance, institutional capacity and social milieu* (S.8-28). Aldershot: Ashgate.

Kahn, Robert L. & Antonucci, Toni C. (1980). *Convoy of life course: Attachment, roles, and social support*. In Paul B. Baltes & Ottlie G. (Hrsg.), *Life-span development and behavior* (S.383-405). New York: Academic Press.

Matthiesen, Ulf & Bürkner, Hans-Joachim (2004). *Wissensmilieu – Zur sozialen Konstruktion und analytischen Rekonstruktion eines neuen Sozialraum-Typus*. In Ulf Matthiesen (Hrsg.), *Stadtregion und Wissen. Analysen und Plädiere für eine wissensbasierte Stadtpolitik* (S.65-89). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Mayntz, Renate (2004). *Governance im modernen Staat*. In Arthur Benz (Hrsg.), *Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung* (S.85-76). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Straus, Florian (1994). *Netzwerkanalyse – epistemische Netzwerkanalyse als Instrument zur Erhebung von sozialen Beziehungen in qualitativen Interviews*. In Materialien des Teilprojektes A6 des SFB 333 (Hrsg.). München: LMU München.

Straus, Florian (2002). *Netzwerkanalyse. Gemeindepädagogische Perspektiven für Forschung und Praxis*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

Witzel, Andreas (2000). *Das problemzentrierte Interview*. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 1(1), Art. 22. <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:fl:01-146000228-Zugriff%20060609>.

Bild 1 und 2 sowie 6 bis 8: eigene Aufnahmen  
Bild 3 und 4: für die Studie zur Verfügung gestellt durch das Büro BW+P Landschaftsarchitekten, Netzeband  
Bild 5: Institut für internationale Architektur-Dokumentation GmbH & Co. KG, Wasserband in Götting, IG: DETAL, 06/2004